

Werk

Titel: Geographische Gesellschaft zu Hamburg

Ort: Berlin

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1907|LOG_0106

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Geographische Gesellschaft zu Hamburg.

Sitzung vom 4. April 1907. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Mönckeberg. Hofrat Prof. Dr. Penck-Berlin spricht über: „Das Institut und Museum für Meereskunde in Berlin.“ Der Redner, als Nachfolger des verstorbenen Freiherrn von Richthofen von Wien als Professor an die Universität Berlin berufen und zugleich sein Amtsnachfolger als Direktor des Instituts für Meereskunde, führte aus, daß diese Anstalt einerseits der gelehrten Forschung und dem Unterricht der Studierenden der Berliner Universität dienen soll, andererseits aber auch der Popularisierung der Meereskunde gewidmet ist, indem durch zahlreiche, von Fachmännern gehaltene Vorträge und Vortragsreihen in weiteren Kreisen Sinn und Verständnis für das Meer mit seinen mannigfaltigen Erscheinungen, für seine volkswirtschaftliche Bedeutung sowie für Schiffahrt und Seemacht geweckt und gefördert wird. Diesem Zweck dient in besonderem Maße aber auch das mit dem Institut verbundene Museum für Meereskunde, das, seit dem Jahre 1900 durch v. Richthofen organisiert, im März 1906 dem Publikum geöffnet worden ist. Der Vortragende läßt an der Hand zahlreicher Lichtbilder seine Zuhörer einen Gang durch das Museum machen, das zusammen mit den übrigen Räumen des Instituts für Meereskunde in dem durch ein Stockwerk vergrößerten früheren ersten Chemischen Institut der Universität untergebracht ist.

Die recht umfangreiche historisch-volkswirtschaftliche Sammlung ist dem Schiffbau und seiner Geschichte, dem Seeverkehr, dem Hafen- und Rettungswesen gewidmet. Die in der ersten Gruppe, die den Schiffsbau und den Schiffsmaschinenbau umfaßt, aufgestellten Modelle sind größtenteils aus den Mitteln der eine Viertel Million betragenden Spende beschafft, die von der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft dem Kaiser zur Verfügung gestellt und zur Ausgestaltung dieser Museumsgruppe bestimmt worden ist.

Ferner ist auch die Reichs-Marine-Sammlung dem Museum eingegliedert, die der Geschichte und Entwicklung unserer Kriegsmarine gewidmet ist.

Die Instrumenten-Sammlung enthält die Hilfsmittel, die der Meeresforschung sowie der Schiffahrt dienen, wie Kompass und Chronometer, Tiefseelot und Plankton-Netz. Die daneben befindliche ozeanologische Sammlung veranschaulicht einige Ergebnisse der morphologischen, physikalischen und chemischen Erforschung des Meeres. Während die biologische Sammlung das unendlich mannigfaltige Leben des Meeres vor Augen führt, zeigt eine besondere Gruppe Fischerei, wie sich der Mensch den Reichtum des Meeres an tierischem Leben zunutze macht.

Indem der Vortragende alsdann noch auf die übrigen Aufgaben und weiteren Pläne des Instituts zurückkommt, schließt er mit dem Wunsche, daß sich für Wissenschaft und Praxis wertvolle nähere Beziehungen verschiedener Art zwischen Hamburg und der Deutschen Seewarte einerseits und dem Institut für Meereskunde andererseits herausbilden möchten.